

An
Nachrichten- und
Politikredaktionen

31. Mai 2005

Presseerklärung

Zentralratsvorsitzender und Vertreter internationaler Menschenrechtsorganisation zu Gesprächen über die Situation der Roma in der Slowakei

Im Rahmen eines Informationsbesuchs in der Slowakei vom 6. bis 9. Juni 2005 trifft der Zentralratsvorsitzende Romani Rose am **Dienstag, den 7. Juni 2005 in Bratislava** zu Gesprächen über die Situation der Roma-Minderheit mit dem Stellvertretenden **Ministerpräsidenten Pál Csáky** und der Regierungsbeauftragten für die Roma-Minderheit, Clara Orgovánová, zusammen. Im Anschluss an die Gespräche in Bratislava wird Rose in die Ostslowakei weiter reisen. In Zvolen, Kosice, Presov und Jarovnice stehen weitere Gespräche mit Repräsentanten lokaler Roma-Organisationen und Menschenrechtsorganisationen sowie mit Kommunalpolitikern auf dem Programm.

Den Hintergrund des Informationsbesuchs bildet der Aufstand hunderter Roma in der Ostslowakei im Februar 2004, mit dem die Angehörigen der Minderheit gegen die drastischen Kürzungen der Sozialhilfe um 50 Prozent protestiert hatten. Solche Kürzungen treffen Menschen, die oft unter katastrophalen Lebensbedingungen, gesellschaftlicher Ausgrenzung und in ständiger Gefahr rassistischer Angriffe leben. In öffentlichen Stellungnahmen und bei einem Gespräch mit dem damaligen Slowakischen Botschafter in Deutschland, Ján Foltin, am 5. April 2004 in Berlin hatte Rose die sofortige Rücknahme der sogenannten „Sozialhilfereform“ gefordert.

Rose wird bei seinem Informationsbesuch begleitet von Mitgliedern der „Internationalen Bewegung gegen Diskriminierung und Rassismus“ (IMADR). Die IMADR, in deren Direktorium Rose seit 1988 vertreten ist, vereinigt Organisationen und Einzelpersonen aus Japan, Ost- und Südostasien, Nordamerika, Europa, Lateinamerika und Afrika. Sie hat einen beratenden Status beim Wirtschafts- und Sozialausschuss der Vereinten Nationen und ist neben ihrer Zentrale in Tokio mit einem eigenen Büro in Genf vertreten. Als Vertreter der IMADR werden deren Vorsitzende, Nimalka Fernando (Sri Lanka) sowie der Stellvertretende Vorsitzende Kinhide Mushakoji (Japan) und das Vorstandsmitglied der Buraku-Befreiungsliga, aus Japan, Kinichi Wada, an der Reise teilnehmen.